

## Dauerproblem Sopre

Die Software Sopre der SBB bringt mehr Probleme als Lösungen.

Bericht Seite 2, Leserbrief Seite 15



## Dauerbrenner FVP

Die Fahrvergünstigungen fürs Personal FVP sind für unsere Mitglieder ein Dauerbrenner. Wir bringen den Fakten-Ordner.

Seite 6



## Tuti leitet den Dialog

SEV-Präsident Giorgio Tuti wurde an die Spitze des europäischen Sozialdialogs gewählt.

Fokus Seite 16

Die Luftfahrtbranche findet auch auf dem Boden statt

# Fester Boden für die Flieger

**Mit dem Eintritt der ehemaligen Push-Mitglieder hat die Luftfahrtbranche im SEV bedeutend an Gewicht zugelegt.**

Die Luftfahrt ist ein komplexes Umfeld: viele international tätige Konzerne kämpfen um Anteile am Markt. Damit dies nicht auf Kosten des Personals und seiner Arbeitsbedingungen geht, braucht es starke Gewerkschaften, die mit Gesamtarbeitsverträgen für faire Arbeit sorgen können.

Das Bodenpersonal (Technik, Administration, Groundstaff, Angestellte der Flughäfen und Zulieferfirmen) hat im SEV einen verlässlichen Partner. *kontakt.sev* zeigt in dieser Ausgabe den SEV-Mitgliedern in den Bereichen Bahn, Bus, Schifffahrt und Touristik auf, wo der Schuh im Luftverkehr drückt. Übrigens, gut zu wissen: Die Sektion SEV-GATA arbeitet unter dem Motto «Ready for take-off!»



Dossier Seiten 8 & 9

Harte Arbeit in einem faszinierenden Umfeld: das Bodenpersonal in der Luftfahrtbranche braucht eine starke Gewerkschaft.

## SEV-Frauentagung 2017

«Ein Leben ohne Gewalt ist ein Menschenrecht» – unter diesem Motto stand die Bildungstagung der SEV-Frauen vom 24. November. Gewalt gegen Frauen im häuslichen wie auch im öffentlichen Bereich, besonders im öffentlichen Verkehr, ist ein grosses Problem. Die rund 130 Teilnehmerinnen lernten in fünf Workshops, sich zu verteidigen und Gewalterfahrungen zu verarbeiten.

Seite 7

## Gebremster Start für Domo Reisen

# Es braucht faire Bus-Arbeitsbedingungen

■ Das Busunternehmen Domo Reisen ist mit seinem Konzessionsgesuch für drei innerschweizerische Fernverkehrsstrecken, auf denen es mit seinen Bussen der Bahn Konkurrenz machen wollte, vorläufig gescheitert. Das für die Konzession zuständige BAV braucht mehr Zeit für die Prüfung offener Fragen. Aufgeschoben ist aber nicht aufgehoben, und gewonnen ist deshalb noch

nichts. Für den SEV steht fest, dass Bus-Fernverkehrslinien in der Schweiz keinem Kundenbedürfnis entsprechen. Für die mit Haltestellen «beglückten» Städte brächten die Infrastrukturkosten und der Mehrverkehr erhebliche Lasten ohne ersichtlichen Nutzen. Und solange Domo Reisen keine Gewähr für faire Arbeitsbedingungen seines Personals bietet, also für solche, die mit dem GAV

SBB vergleichbar sind, kann der SEV keinen Bus-Fernverkehrslinien zustimmen bzw. der Konzession, die dafür notwendig ist – umso weniger, als das Unternehmen keinen Service public bietet, sondern Rosinenpickerei betreibt. Die Vorbehalte, die der SEV schon seit Längerem äussert, sind bisher keineswegs ausgeräumt worden.

Seiten 2&3